

## II. Ornithologische Beobachtungen in Klagenfurt und Umgebung 1928/29.

**1928. Ankunftsdaten:** Der 19. Februar brachte uns die ersten Stare, der 29. einen Flug Ringeltauben; am 7. März zogen von Südwest nach Nordost über die Stadt 40 bis 50 Klübitze, am 19. ließ sich im Park der Landes-Wohltätigkeitsanstalten ein größerer Flug Wacholderdrosseln nieder; 8. April erster Kuckuckruf (auffallend früh); 21. April: die ersten Mauersegler, die aber wieder verschwanden; am 30. April jodelte bei Zigguln auch schon der Pirol; 8. Mai: 2 Störche lassen sich in der Sattnitz nieder. leider wird einer davon am 8. Juni bei Hallegg abgeschossen;<sup>1)</sup> 27. Mai: eine Rohrweihe bei Moosburg; 18. Juni: 6 Möwen bei der Glan; 20. Juni: in Annabichl wird in einem Neubau im Keller aus einem Hausrotschwänzenest ein junger, bereits ausgewachsener Kuckuck ausgenommen. Häufiger als in früheren Jahren traf man in den Wäldern den Ziegenmelker und hörte man vielfach den Pirol.

**1929.** Am 9. Jänner wurden im Buchenholz bei Freienthurn 15 bis 20 überwinternde Ringeltauben angetroffen; auch viele Mäusebussarde überwintern; 28. Jänner: ein Wanderfalke über der Stadt; 27. Jänner: bei einer eisfreien Stelle am Glanfluß fallen 14 Wildgänse ein; 31. Jänner: im Park der Landes-Wohltätigkeitsanstalten 18 Wacholderdrosseln. Der strenge Winter 1929 wirkte auf die Vogelwelt katastrophal; nicht nur Kleinvögel, auch eine Menge Eulengingen durch Hunger und Kälte zugrunde, total abgemagerte Mäusebussarde wurden viele abgeschossen und mit dem Eisen gefangen; in der Sattnitz fand man auch 2 verhungerte Möwen.

4. Juni: ein Wanderfalke kreist über der Stadt; 6. Juni: Abschub eines Wanderfalkenweibchens mit Brutfleck bei Hollenburg; 18. Juni: Abschub des Männchens bei St. Georgen am Sandhof; schade, daß dieses schon seltene Falkenpaar vernichtet wurde, da es sicher in den Sattnitzer- oder Drauwänden horstete. 14. November: ein gewaltiger Saatkrahenzug über der Stadt von Ost nach West.

**Beringungen im Jahre 1928:** Am 30. Oktober fingen Buben in einem Dickicht am hinteren Kreuzberg einen Auerhahn; dieser wurde beringt und wieder in Freiheit gesetzt.

**1929:** 9. Februar ein Mäusebussard, 9. Juni im Horst 3 Hühnerhabichte und am 11. Juni im Horst ein

<sup>1)</sup> „Hamba“, Schimpf und Spott dem Übeltäter! Anm. d. Schriftltg.

Mäusebussard in Poffeld; am 9. Juli im Horst 4 Sperber bei Trettnig. Stark im Zurückgehen ist der früher wiederholt beobachtete Wespenbussard; ich traf im Sommer nur ein einziges Pärchen am Freudenberg an. Rückgemeldet wurde Ringnummer 1124 am 17. Dezember 1927 aus Bordeaux. Leider ist diese ohne weitere Angabe erfolgte Rückmeldung dadurch vogelkundlich wertlos geworden, daß ein mir bekannter Naturfreund in Moosburg mit diesem Ringe vor sechs Jahren einen Jungvogel beringt hatte, dessen Art er nicht feststellen konnte.

Egidius Santner.

### III.

Anton Zifferer, Tierpräparator in Klagenfurt, meldet von selteneren Balgeinsendungen mit Ortsangaben aus dem Jahre 1929 folgende Arten: Sturmmöwe (*Larus canus* L.), im Jänner in der Sattnitz verhungert aufgefunden. Goldregenpfeifer (*Charadrius apricarius* L.), März, Moosburg. Rotfußfalken (*Erythropus vespertinus* L.) waren im April in ungewöhnlich großer Zahl im Zuge zu beobachten. Erlegte Stücke kamen aus Steiermark, Oberkärnten und Umgebung Klagenfurt.<sup>2)</sup> Löffelente (*Spatula clypeata* L.), September, Tigring. Rohrdommel (*Botaurus stellaris* L.) Oktober, Silberegg (und Lienz, Osttirol). Dreizehenspecht (*Picoides tridactylus* L.): dieser für Kärnten nach Keller („Ornis Carinthiae“, 1890) „überaus seltene Alpenbewohner“,<sup>3)</sup> der von Keller 1887 am Polinig brütend gefunden wurde, wurde am 17. Oktober 1929 aus Mallnitz eingeliefert.

<sup>1)</sup> Ende April wurden mehrere dieser im männlichen Geschlechte außerordentlich bunt und prächtig gefärbten Falken bei Weidmannsdorf gefangen, von denen ich drei Stück, 2 ♂, 1 ♀, kurze Zeit in einem Flugkäfig hielt; sie kamen dann über den Tierpark Weberitsch (St. Veit) nach Schönbrunn.

Dr. Puschnig.

<sup>2)</sup> Nach dem Vorkommen im Norden und im Alpengebiete ist der Dreizehenspecht eine ausgesprochen boreoalpine Form, vielleicht eine eiszeitliche Reliktart.

Pg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [119\\_39\\_120\\_40](#)

Autor(en)/Author(s): Santner Egydius

Artikel/Article: [II. Ornithologische Beobachtungen in Klagenfurt und Umgebung 1928/29 58-59](#)